

Die
Selbstbekenntnisse Schillers.

Vortrag

gehalten in der Rose zu Jena

am 4. März 1857.

Von

Dr. Runo Fischer,

ordentl. öff. Prof. der Philos. an der Gesamtuniversität zu Jena.

Frankfurt a. M.

Joh. Christ. Hermann'scher Verlag.
F. C. Schönbach.

1858.

Ihren Kaiserlichen Hoheit
der
Frau Großherzogin-Großfürstin
M a r i a P a w l o w n a
ehrfurchtsvoll und unterthänigst
gewidmet
von
dem Verfasser.

Zu meiner eigenen Beruhigung muß ich mir selbst einige einführende Worte vorausschicken, da ich heute zum Erstenmal diesen Platz betrete, welcher dem Redenden die beneidenswerthe Aufgabe stellt, eine solche erwählte Versammlung einige Zeitlang zu unterhalten. So viel ich sehe, gehört dazu zweierlei: einmal ein gewisses Vertrauen Ihrerseits, worauf ein Recht sich nur erwerben läßt durch längeres Bekanntsein, und von der Seite des Redenden eine gewisse Kunst, deren man Herr sein muß. Ich bin, 'offen gestanden, über den ersten Punkt nicht so besorgt, als über den zweiten. Habe ich noch nicht das Glück, unter Ihnen ganz einheimisch zu sein, so habe ich doch den Wunsch und die frohe Aussicht es zu werden, und so darf ich hoffen, daß Sie mir heute jenes Recht, welches ich noch nicht besitze, vorläufig ge-